

Die neue Eternitfabrik in Payerne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **33 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103012>

Nutzungsbedingungen

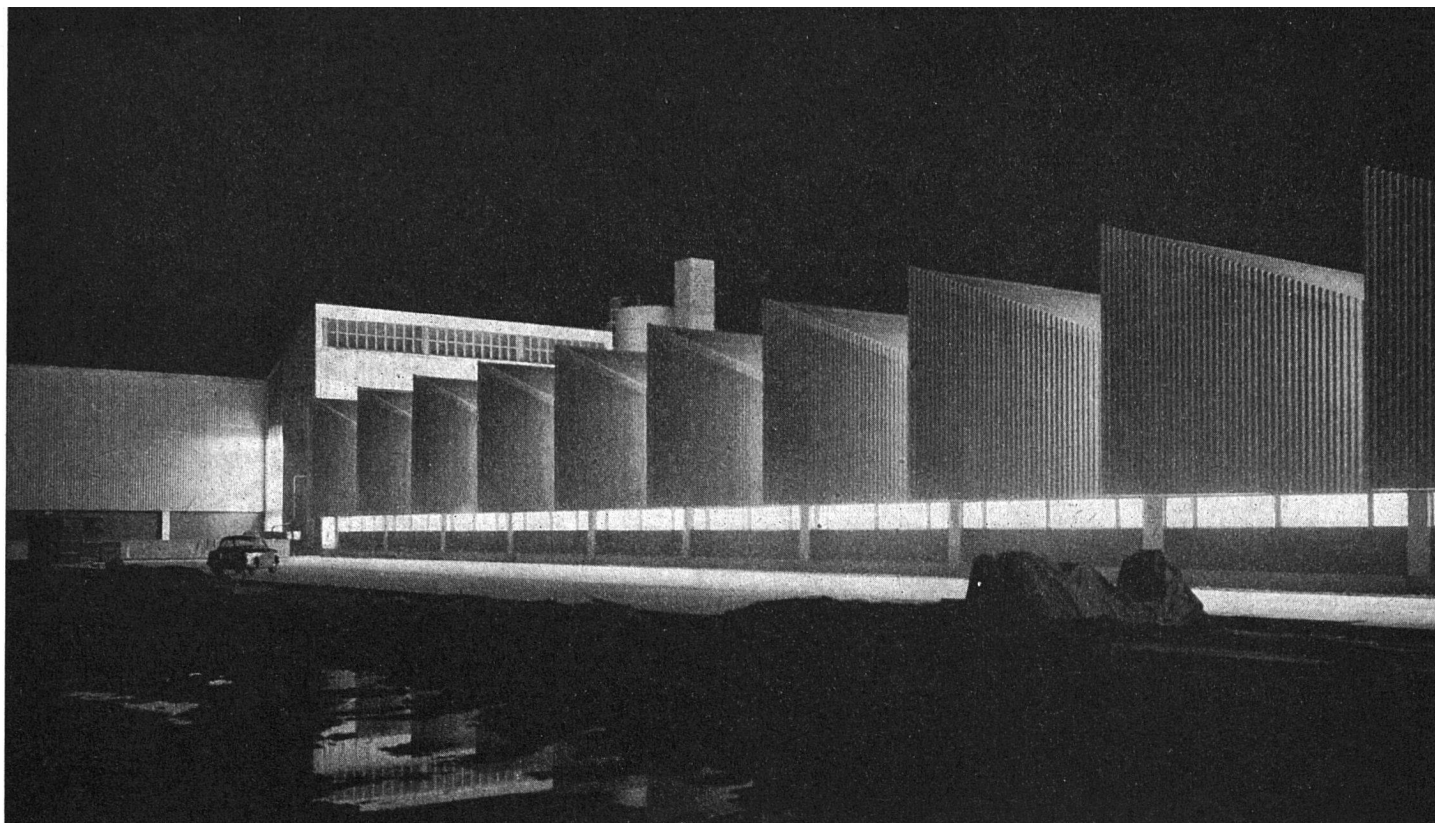
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die neue Eternitfabrik in Payerne

Am 3. Mai 1958 wurde mit einem offiziellen Festakt die neue *Eternitfabrik* in Payerne eingeweiht. Nach intensiven Situations- und Projektstudien konnte am 5. März 1956 mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden. Mitte Juli 1957 waren alle Gebäude eingedeckt, und im August 1957 konnte der Fabrikationsbetrieb mit 35 Arbeitern aufgenommen werden. Heute arbeiten im Dreischichtenbetrieb an der Plattenmaschine, in der Formerei und den Nebenbetrieben sowie in den Büros bereits 80 Angestellte und Arbeiter, davon 65 aus Payerne und Umgebung. Die neue Fabrik ist eine überzeugende und sehr gut gelungene Schöpfung von Architekt Paul Waltenspühl in Genf, Professor an der Ecole Polytechnique der Universität Lausanne. Sie dokumentiert überzeugend die vielseitige Verwendbarkeit der Asbestzementprodukte Marke «Eternit» über rein praktische Erwägungen hinaus. Diese Feier stellte mit voller Absicht die Fabrik selber in den Mittelpunkt: ein Rundgang durch die Fabrikationshalle und die ange-

schlossenen Nebenbetriebe wollte über die Herstellung von Asbestzement der Marke «Eternit» und über die Funktion der Fabrikanlage informieren. In der Geschichte von Payerne wird dieser Eröffnungstag bestimmt ein bemerkenswertes Datum sein, hat sich doch erstmals seit den Krisenjahren vor dem Zweiten Weltkrieg wieder ein größeres Fabrikunternehmen in der Metropole des Broyetales installiert.

Fröhliche, gut beleuchtete, durchlüftete Arbeitsräume wurden geschaffen. Dies drückt sich aus nach außen durch den gleichmäßigen Rhythmus der Shedhalle, der durch die Gegenbewegung der Aufbereitungshalle aufgefangen und weitergeführt wird zur Dominante des Asbestlagers, um durch die schroffe Nordfassade gegen die Stadt abzuschließen. Zu den Horizontalen der Ateliers kontrastiert ein Bündel von Vertikalen: das viereckige Kamin und der runde Zementsilo.

Es wurde versucht, die Fabrik in die Broyeebene einzufügen. Hier, in Sicht der ehrwürdigen Abteikirche von Payerne, einer der schönsten architektonischen Einheiten des Landes, wurde die Verantwortung des Architekten noch schwerwiegender.

TBA-BETONTANKANLAGEN

TANKBAU AG ZÜRICH

Minervastraße 126 Telefon (051) 34 46 42 / 43

aus Stahlbeton
in jeder Größe
Kellereinbautanks
Kein Unterhalt –
Keine Korrosion

HCH. KORADI+CO

ZÜRICH 3

Birmensdorferstr. 272 Telefon 35 44 77

Baugeschäft